

Ruswil: Wald- und Holz-Genossenschaft (WHG) gegründet

# Ein Meilenstein in der Luzerner Waldwirtschaft

**Am letzten Montagabend wurde in Ruswil die Gründung einer regionalen Genossenschaft für eine eigentumsübergreifende Waldbewirtschaftung vollzogen. 267 anwesende Waldeigentümer stimmten den sorgfältig ausgearbeiteten Vorgaben der Projektgruppe zu. Der siebenköpfige Gründungsvorstand wird von Alois Bühler, Buttisholz, präsiert, der auch die Projektgruppe leitete.**

Adolf Bühler

So imposant wie sich das Tagungsort, die neue Werkhalle der Holzbaufirma Haupt AG präsentiert, war auch der Grossaufmarsch zur Gründungsversammlung: 267 Waldeigentümer aus dem vorgesehenen Genossenschaftsgebiet der Gemeinden Buttisholz, Ettiswil, Grosswangen, Mauensee, Nottwil, Oberkirch und Ruswil fanden sich dazu ein. Vor dieser Kulisse stellte Beat Haupt kurz und prägnant die gastgebende Unternehmung vor.

## Zur Vorgeschichte

In den letzten Jahren habe die Wald- und Holzwirtschaft starke Veränderungen erfahren, erklärte August Budmiger, Ruswil, der im Auftrag der Projektgruppe die Versammlung eröffnete. Der Wald werde immer weniger von den eigentlichen Eigentümern bewirtschaftet. Diese Arbeit übernehmen heute vielfach Forstunternehmen. Im Sägereigewerbe laufe der Trend Richtung Grossbetriebe, was der Holzmarkt und das Preisgefüge stark beeinflusse. Diese Situation habe den Verband Luzerner Waldeigentümer 2003 veranlasst, der Abteilung Landwirtschaft und Wald (law), ein Projekt für eine regionale Organisation einzureichen, schilderte Budmiger zur Vorgeschichte. Auf Grund des positiven Signals von dieser Amtsstelle kam der Stein ins Rollen. Eine 24-köpfige Projektgruppe lancierte zu Beginn dieses Jahres ein Vor-

projekt. Unter anderem wurde ein Finanzplan, das Geschäftsmodell, Statuten, Regelemente sowie ein Vermittlungssystem erarbeitet. Das Genossenschaftsgebiet der sieben oben genannten Gemeinden umfasst 1814 Hektaren Wald mit 2007 Parzellen und 1170 Waldeigentümer. Vom lawa abgesegnet war das Projekt startklar für die Gründungsversammlung. Dazu bemerkte Budmiger: «Die Projektgruppe ist überzeugt, den Waldeigentümern ein ausgeprägtes, zukunftsorientiertes Genossenschaftsstatut unterbreiten zu können».

## Vom Echo überwältigt

Tagungspräsident Alois Bühler zeigte sich vom grossen Echo seitens der Waldeigentümer überwältigt. Er konnte verkünden, dass auf Grund eines Rundschreibens der WHG 560 Anmeldungen für einen Genossenschaftsbeitrag eingegangen sind. Damit sind bereits über 1000 Hektaren Wald des Einzugsgebietes erfasst.

Bühler erläuterte den Finanzplan, der für 2006 mit einem ausgeglichen Budget rechnet. Dies dank der Beiträge von Bund und Kanton. Im übrigen fliessen die Finanzen vorwiegend aus Erträgen von Dienstleistungen, welche die Genossenschaft erbringt. Mitgliederbeiträge werden keine erhoben. Die Statuten sehen jedoch vor, dass die Genossenschaftsversammlung bei Bedarf solche Beiträge beschliessen kann. Ein Antrag zu diesem Passus, der einen solchen Beitrag auf 100 Franken beschränken wollte, wurde bei der Statutenberatung klar abgelehnt.

## Betriebsreglement gab zu reden

Bedenken zum Betriebsreglement äusserte ein Votant, wegen des vorgesehenen gebündelten Holzverkaufs. Dem Waldeigentümer werde so die Freiheit genommen, einzelne Holzposten selber zu verkaufen. Indem die Filetstücke aus dem gesamten Sortiment herausgepickt würden, werde der Genossen-



Sie lenken die Geschicke der neu gegründeten Genossenschaft, erster Vorstand der WHG (v.l.): Fred Estermann, Ruswil, Geschäftsführer, Edi Willi, Ettiswil, Hans Wermelinger, Ruswil, Yves Sutsch, Mauensee, Hans Rösch, Oberkirch, Franz Egli, Nottwil, Alois Bühler, Präsident, Buttisholz, Killian Bossart, Grosswangen. Foto Adolf Bühler

schaftsinn unterwandert, antwortete man ihm vom Verhandlungstisch aus. Kritisch hinterfragt wurde auch die Holzvermarktung durch die vorgesehene Vermittlerfirma Lenca AG, Luzern. Dieser Zwischenhandel verursache Mehrkosten und es sei deshalb darauf zu verzichten, argumentierte ein Versammlungsteilnehmer. Jost von Moos stellte die Firma Lenca AG vor und verwies auf das zum Einsatz kommende moderne EDV-System für die Holzvermarktung. Alois Bühler doppelte nach mit dem Hinweis, dass die Firma ein für den Waldeigentümer sehr transparentes Abrechnungsverfahren biete. Müsste die Genossenschaft die gleiche Dienstleistung erbringen, entstünden höhere Kosten für die Waldeigentümer.

Bei der Abstimmung wurden die Statuten und das Geschäftsführerreglement einstimmig, das Betriebsreglement mit zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme gutgeheissen.

## Vorstand mit sieben Mitgliedern

Einmütig und mit Applaus wählten die Versammelten den sieben Mitglieder zählenden Vorstand. Ihm gehören an: Alois Bühler, Präsident, Buttisholz, Killian Bossart, Grosswangen, Franz Egli, Nottwil, Hans Rösch, Oberkirch, Yves Sutsch, Mauensee, Hans Wermelinger, Ruswil, Edi Willi, Ettiswil. Als Geschäftsführer ist Revierförster Fred Estermann, Ruswil vorgesehen. Seine Wahl trifft der Vorstand. In einem Siebenpunkte-Programm stellte Estermann seine künftige Tätigkeit vor. Er blickt zuversichtlich in die Zukunft und ist überzeugt von einer guten Zusammenarbeit mit Vorstand, Waldbesitzern und Holzvermittlungsfirma.

## Eine Pioniertat

Bevor Alois Bühler die gut verlaufene Gründungsversammlung mit einem rundum Dank an alle Beteiligten schloss, durfte er verschiedenen Gratulanten das Wort erteilen. Beat Balmer, Chef der lawa

lobte den weitsichtigen Entscheid der Genossenschaftsgründung und überbrachte die Grüsse und Glückwünsche von Regierungsrat Max Pfister. Yves Sutsch, beglückwünschte Vorstand und Waldbesitzer im Namen der Gemeinden des Genossenschaftsgebietes. René Bühler, Präsident des Luzerner Waldeigentümerversandes, dankte der Projektgruppe und insbesondere dem Präsidenten Alois Bühler für die geleistete Vorbereitungsarbeit. Er überreichte ihm für seinen tollen Einsatz sechs hölzerne Magnetwürfel als Brückensymbole für die Arbeit im Dienste von Wald und Holz. «Sie setzen einen Meilenstein in der Luzerner Waldwirtschaft», rief Kreisförster Bruno Rösli den Versammelten zu. Es handele sich um die erste privatrechtlich organisierte Genossenschaft im Kanton Luzern, die eine eigentumsübergreifende Waldbewirtschaftung mit echt regionaler Ausstrahlung bezwecke. Diese Pioniertat verdiene Respekt, umso mehr als sie auf sehr solid erarbeiteten Grundlagen basiere.